

## Das politisch-literarische Quartett VII

9. Mai 2019, VHS Favoriten

*Eine Veranstaltung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung in Kooperation mit lernraum.wien und dem Büchereiverband Österreichs*

Handout von Hakan Gürses

Jacobin. Die Anthologie

Hg. von Loren Balhorn und Bhaskar Sunkara. Aus dem Englischen von Stephan Gebauer  
Suhrkamp Verlag: Berlin 2018

### **Thesen / Inhalt:**

*Jacobin* ist eine US-amerikanische sozialistische Zeitschrift, die 2010 vom damals 21jährigen Bhaskar Sunkara gegründet wurde und heute in einer Auflage von 50.000 Exemplaren (davon 30.000 Abonnements) vierteljährlich erscheint; die Online-Ausgabe erreicht monatlich mehr als eine Million Leser\_innen. Dass ein linkes, vornehmlich marxistisch orientiertes Magazin über Politik und politische Ökonomie just in den USA auf so große Resonanz stoßen konnte, zieht allmählich internationales Interesse auf sich. Das vorliegende Buch ist dessen deutschsprachiges Resultat: Die Anthologie umfasst zwölf Beiträge aus dem knapp ersten Jahrzehnt von *Jacobin* mitsamt einem Interview mit Sunkara über die Geschichte des Magazins.

Die Artikel befassen sich insbesondere mit der Frage, wie eine Welt *jenseits* des Kapitalismus aussehen könnte/sollte, ein Gutteil von ihnen daher mit politisch-ökonomischen Fragen wie Preis, Profit, Arbeit, Lohn und Kapital. Weitere Beitragsthemen sind Ökopolitik, Kämpfe afro-amerikanischer Bürger\_innen, Diversity, Globalisierung und Social Media nebst einem Interview mit Bernie Sanders über den programmatischen Begriff „demokratischer Sozialismus“. Den gemeinsamen Nenner der hier versammelten Autor\_innen bildet folgende Frage: Der Kapitalismus wird über kurz oder lang enden; was wird als Nächstes kommen? Und der Rekurs auf die *Klasse* bei der Beantwortung dieser Frage.

### **Kritik / Rezeption:**

Drei Beiträge der Anthologie bieten besonders neue Zugänge. Literaturtheoretiker Walter Benn Michaels konfrontiert die Positionen der Diversity- und Antidiskriminierungspolitik mit der Klassenfrage und konstatiert dabei neben dem rechten auch einen „linken Neoliberalismus“. Soziologe und *Jacobin*-Redakteur Peter Frase zeichnet anhand von Gegensatzpaaren Egalitarismus und Hierarchie sowie Überfluss und Knappheit eine Matrix mit vier Zukunftsvisionen – zwei Utopien und zwei Dystopien – nach. Princeton-Professorin und Aktivistin Keeanga-Yamahtta Taylor verbindet die Befreiung der Schwarzen mit allgemeinen sozialen Transformationen. Sehr lesenswert ist auch das Interview mit Bhaskar Sunkara, von dem insbesondere organisations- und medienpolitisch viel gelernt werden kann.

Entgegen der Betonung der Herausgeber ist die Sprache der Texte nicht immer leicht zugänglich, und manche Beiträge setzen Vorwissen vor allem in politischer Ökonomie voraus. Ein Verzeichnis mit Informationen über die Autor\_innen hätte dem Buch auch gutgetan.

### **Bezug zur politischen Bildung:**

In Zeiten des um sich greifenden Rechtspopulismus ist eine Text-Auswahl mit explizit undogmatisch linken Zukunftsvisionen und Gesellschaftsanalysen ein für die politische Bildung sehr nützliches Werkzeug. Zudem kann die vorliegende Anthologie als gute Korrektur zum vorherrschenden USA-Bild als „Gegenpol des Sozialismus“ gelesen werden.